

Förderahmenplan: Jetzt sind die Ideen der Kieler gefragt

Die Stadt lädt am kommenden Mittwoch zur Einwohnerversammlung in den Ratssaal ein

Kiel. Der Blick zur „Metropolregion“ um Hamburg kann bis an die Neidgrenze gehen: „Warum haben wir keine Regiopole?“, fragt Kiels Bürgermeister Peter Todeskino, also eine Region, die in gemeinsam gestalteter Attraktivität nach außen strahlt. Grund des Blicks über die Stadtgrenze ist die Rahmenplanung Kieler Förde: Wie berichtet wollen elf Fördegemeinden und Kiel die Entwicklung der Förderregion voranbringen. Kiels Stadtpräsi-

dentin Cathy Kietzer will am Mittwoch, 2. Februar, hören, was die Kieler dazu sagen. „Ich will ein hohes Maß an Bürgerbeteiligung“, erklärte sie: Zum Förderahmenplan, innerhalb dessen erste Projekte bereits angeschoben sind, wird in Kiel eine Einwohnerversammlung anberaamt. Voten aus der Versammlung hat Kietzer in die Ratsversammlung zu geben. Noch ist das Faltblatt zum Rahmenplan druckfrisch. Fragen nach Küstenschutz, at-

traktiven Freizeitangeboten, höherer Wohnqualität und stärkerer Wirtschaft werden die Planer bewegen – Ideen sind gefragt.

Gäste sind auf der Kieler Einwohnerversammlung gern gesehene Gäste – abstimmen aber dürfen nur Kieler. Mit Blick auf die manchmal angespannte Vergangenheit zwischen Kiel und den Umlandkommunen will Todeskino „Misstrauen abbauen“, „die Hand reichen“, „gemeinsam

beschließen“, wenn es um die „Perlenkette um die Förde“ geht. „Die Gemeinden haben viel Power“, freut er sich. Da wirft er schon mal Begriffe wie „Stadtstrand“, künftige Bebauung an der Förde oder wie „Hafenanlage am Hasselfelder Strand“ in die Runde.

So angetan ist Kietzer von der Bürgerbeteiligung, dass sie schon an ein anderes interkommunales Projekt denkt: „Das könnte man auch bei der StadtRegionalBahn machen“,

sagt sie, in Brest habe man Straßenzug für Straßenzug abgefragt – bis 85 Prozent der Brester dafür waren. Stuttgart 21 lauert überall, deshalb sollen beim Förderahmenplan die Bürger laut mitreden. bog

■ In der Einwohnerversammlung (2. Februar, Rathaus, 18 Uhr) präsentiert Bürgermeister Peter Todeskino das Projekt, das Stadtplanungsamt stellt Ideen vor und Volker Zahn (Büro plusfünf) informiert über öffentliche Beteiligung.